



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Website: www.buddhismus-muenchen.de
E-Mail: bgm@buddhismus-muenchen.de
Post: Postfach 31 02 21, 80102 München
Telefon: (089) 6789531

Ort: Wachstumsraum, Mathildenstraße 12,
80336 München, Deutschland



BGM-Newsletter November 2020

Neue Texte auf der Dhamma-Dana-Seite

Nachlass von T. Aabendschajn (Pseudonym)

T. Aabendschajn lebte etwa drei Jahrzehnte lang vorwiegend in den buddhistischen Regionen Asiens ein sehr zurückgezogenes Leben, das zunächst primär dem Studium der buddhistischen Urtexte gewidmet war und nach Fertigstellung seiner Werke bis zu seinem Ableben fast ausschließlich in der meditativen Nachfolge des Buddha bestand. Er bestand darauf anonym zu bleiben und diese wertvollen Arbeiten der BGM zur Veröffentlichung zu überlassen.

https://www.dhamma-dana.de/buecher?order_by=datum&sort=desc&per_page=10&search=buchautor&for=T.+Aabendschajn



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Buddhistische Ethik und Weltgestaltung

Was heißt im buddhistischen Sinne ethisch handeln, verantwortungsvoll mit sich, den anderen, der Welt umgehen?

Mit dieser Dokumentation der buddhistischen Ethik und Weltgestaltung wird erstmals umfassendes Material vorgelegt, das aus den buddhistischen Urtexten zusammengestellt wurde. In etwa 5000 Zitaten, Zusammenfassungen und anderen Belegen wird die buddhistische Haltung zu den gegebenen Themen enzyklopädisch und objektiv dargestellt.

<https://www.dhamma-dana.de/buecher/buddhistische-ethik-und-weltgestaltung/150>

Wahrnehmung und Bewusstsein

Was ist „Wahrnehmung“ und was ist „Bewußtsein“ im Zusammenhang der buddhistischen Texte, und was bedeuten die in deutschen Übersetzungen generell als „Wahrnehmung“ bzw. „Bewußtsein“ (und in englischen Übersetzungen als „perception“ bzw. „consciousness“) wiedergegebenen Pāḷi-Wörter? Dieses Buch hat sich das Ziel gesetzt, beide Fragen aus den Texten des Pāḷi-Kanons zu beantworten.

<https://www.dhamma-dana.de/buecher/wahrnehmung-und-bewusstsein/151>

Kleinere Arbeiten zum Buddhismus

- Papañca: „Fortschweifung“
- Saṅkhāra: „Modalaktivität“
- Virāga-Tabelle
- Das Nirwana: Das Ungeschaffene?

<https://www.dhamma-dana.de/buecher/kleinere-arbeiten-zum-buddhismus/153>



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Pali-Deutsch Übersetzer

Was bedeutet dieses Wort, jener Wortbestandteil, jene fixe Silbenkombination, jene Wort-folge, jener grammatisch-syntaktische Sachverhalt, wie ist dies jeweils zu übersetzen?

Was bedeutet viññāna, was sankhāra, was subha, was hoti? Dies zu klären ist Aufgabe eines Wörterbuchs und derartige Einträge machen auch fast unser ganzes Büchlein aus. Aber dieser unser „Pali-Deutsch Übersetzer“, ein Bedeutungsverzeichnis, will noch mehr, nämlich jeden Aspekt des Pāḷi darstellen, der die Frage „Was bedeutet ‚x‘?“ oder „Wie ist ‚x‘ zu übersetzen?“ herausfordert. Die Bezeichnung „Wörterbüchlein“ wäre insofern einengend und unzutreffend, was schon ein Blick auf das erste Dutzend Einträge offenbart.

<https://www.dhamma-dana.de/buecher/pali-deutsch-%C3%BCbersetzer/152>

Buddhadāsa Bhikkhu: Angst

Angst ist eine Form des Leidens, die das menschliche Wohlbefinden enorm stört.

Hier werden wir Angst und Furcht als eine Abart der Verblendung betrachten. Man sollte Angst korrekt der entsprechenden Art von kilesa, den Befleckungen, welche die natürliche Freiheit und Reinheit des Geistes verdunkeln und verschmutzen, zuordnen.

<https://www.dhamma-dana.de/buecher/angst/155>



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Benefizveranstaltung am Nikolaustag



Sonntag, 6. Dezember 2020, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Via [Zoom ID 838 8776 5877](#)

Mit Beiträgen von Ven. Bhikkhu Bodhi, Nils Clausen, Ayya Yeshe, Bhante Sukhacitto, Sylvia Wetzels, Manfred Folkers, Tenzin Peljor, Kim Behan, Corinne Frottier Sensei, David Braughton, Katharina Schmige, Simpert Würfl (Gitarre), Glenn Fawcett, Roland Müller, Hilary Ngide, Susanne Goemann und Raimund Hopf.

[Mitgefühl in Aktion e.V.](#) stellt seine diesjährigen Hilfsprojekte vor und Dharmaredner*innen verschiedener Traditionen geben inspirierende Impulsvorträge.

Teilnahme auf Spendenbasis
[Jetzt direkt für Hilfsprojekte spenden!](#)



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Neues von LP Sumedho

Liebe Ehrwürdige, liebe Freunde im Dhamma,
Lassen Sie mich zu Ihrer Inspiration mitteilen, was hier am Wochenende passiert ist:

Am Sonntag, dem 8., fand im Wat Pah Ratanawan eine große Vergebungs- und Abschiedszeremonie für Luang Por Sumedho statt, der nach einem Besuch seiner Schwester in den USA nach Großbritannien aufbrechen wird. Ungefähr 250 Mönche, einige Nonnen und mehr als 1000 Laien nahmen an diesem Anlass teil und die Atmosphäre war heiter und gelassen. Luang Por Sumedho hatte eine Aura von großer Unerschütterlichkeit, obwohl man ihm sein Alter (86) ansah und anhörte.

Am Tag zuvor fanden im Wat Pah Subthaweedhammaram zwei öffentliche Dhamma-Gespräche statt, in welchen zur Sprache kam, dass Luang Por Sumedho am 5. September und am 20. Oktober zwei private Interviews mit Luang Por Ganha geführt hatte. Es wurde gesagt, dass während der zweiten Sitzung zwei große Wesen ihre Arbeit beendet hatten und dass LP Sumedho dem Vorschlag von LP Ganha zustimmte, in den Westen zurückzukehren, um den Menschen dort zu helfen. Es wurde ausdrücklich gesagt, dass LP Sumedho als Arahant in den Westen gehen wird.

Ich bin voller Dankbarkeit und Respekt für Luang Por Sumedho, weil ich in den ersten Jahren bei Amaravati ohne seinen Input nicht in Roben hätte bleiben können, und nachdem ich nach Thailand gegangen war, wurde mir klar, wie viel Mühe und Ausdauer er in sein Mönchsleben investiert haben muss als der erste Westler in der LP Chah-Linie. Seine Belehrungen sind im Kontext Thailands viel leichter zu verstehen als in Großbritannien.

Wenn Sie sich inspiriert fühlen, in die Fußstapfen von LP Sumedho zu treten, lesen Sie bitte die Bhikkhuni Sutta (AN 4.159) (erneut) und nutzen Sie all Ihr Verlangen und Ihren Dünkel (Tanha und Mana), um diese Zustände zu überwinden!

Metta,
Samaneri Viveka

A IV, 159: Es wurde gesagt: 'Durch Begehren, o Schwester, ist dieser Körper geworden; auf Begehren gestützt, ist das Begehren zu überwinden.' Mit Bezug



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

worauf aber wurde dies gesagt? Da vernimmt, o Schwester, ein Mönch die Kunde: 'Ein Mönch mit dem und dem Namen hat durch Versiegung der Triebe noch bei Lebzeiten die von Trieben freie Gemütserlösung und Weisheitserlösung erreicht, sie selber erkennend und verwirklichend.' Da wird ihm also zumute: 'Ach, wann werde auch ich durch Versiegung der Triebe noch bei Lebzeiten die von Trieben freie Gemütserlösung und Weisheitserlösung erreichen, sie selber erkennend und verwirklichend?' Nach einiger Zeit nun überwindet er, auf Begehren gestützt, das Begehren. Wurde also gesagt: 'Durch Begehren, o Schwester, ist dieser Körper geworden; auf Begehren gestützt, ist das Begehren zu überwinden', so wurde dies eben darum gesagt.

Es wurde gesagt: 'Durch Eigendünkel, o Schwester, ist dieser Körper geworden; auf Eigendünkel gestützt, ist der Eigendünkel zu überwinden.' Mit Bezug worauf aber wurde dies gesagt? Da vernimmt, o Schwester, ein Mönch die Kunde: 'Ein Mönch mit dem und dem Namen hat durch Versiegung der Triebe noch bei Lebzeiten die von Trieben freie Gemütserlösung und Weisheitserlösung erreicht, sie selber erkennend und verwirklichend.' Da wird ihm also zumute: 'Ja, wenn jener Ehrwürdige durch Versiegung der Triebe noch bei Lebzeiten die von Trieben freie Gemütserlösung und Weisheitserlösung erreicht hat, warum sollte auch ich dies nicht können?' Nach einiger Zeit nun überwindet er, auf Eigendünkel gestützt, den Eigendünkel. Wurde also gesagt: 'Durch Eigendünkel, o Schwester, ist dieser Körper geworden; auf Eigendünkel gestützt, ist der Eigendünkel zu überwinden', so wurde dies eben darum gesagt.

Dazu siehe auch: <http://www.palikanon.com/majjhima/zumwinkel/m112z.html>

Luang Por Ganha: <https://www.budsas.org/ebud/ebdha012.htm>

Buddhadāsa Bhikkhu: „**Gibt es gegenwärtig überhaupt noch Arahants auf der Welt?**“

Auch diese Frage lässt sich mit einem Zitat des Buddha beantworten: „Wenn Bhikkhus korrekt leben, wird es der Welt nicht an Arahants (würdige, unbefleckte Wesen) fehlen.“ Er sagte das an seinem Todestag.

Wenn Zweifel oder Fragen darüber entstehen, ob es heutzutage noch Arahants gibt, so antwortet nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“. Das wäre ein



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

ernster Fehler. Ihr müsst mit dem Zitat des Buddha antworten: „Solange Bhikkhus ihr Leben in rechter Weise führen, wird die Welt nicht ohne Arahants sein.“

„Wäre es uns möglich, einen Arahant zu erkennen, wenn wir ihm begegneten?“

Das wird von den Leuten sehr gerne gefragt. Es gibt einige, die bezweifeln, daß wir einen gegenwärtig auf der Welt lebenden Arahant erkennen könnten. Wenn wir das also gefragt werden, sollten wir bei unserer Antwort folgendes bedenken: Wäre es nie und unter keinen Umständen möglich, einen Arahant zu erkennen, dann könnten auch die Arahants sich gegenseitig nicht als solche erkennen. Wäre es je-doch in jedem Fall möglich einen Arahant zu erkennen, dann könnte zum Beispiel ein Gott der Brahmawelt das auch und er könnte sogar prophezeien, wer vor seinem Tod Nibbāna erreicht und wer nicht. Daher sollten wir antworten, dass es von den Umständen abhängt, ob wir dazu in der Lage sind, einen Arahant zu erkennen oder nicht.

Sogar Arahants selbst erkennen einander womöglich nicht als solche. Es wird berichtet, dass der Ältere Sariputta nicht wusste, daß Lakunakabhaddiya ebenfalls ein Arahant war. Er fuhr fort, ihm Dhamma darzulegen, mit dem Ziel, das Erreichen der Arahantschaft zu ermöglichen. Das zeigt, dass sogar Sariputta nicht immer wusste, wer ein Arahant war.

Ud.VII.2. BHADDIYO (2)

So hab ich's vernommen: Als bei dieser Gelegenheit der Erhabene in Sāvattḥī im Kloster Anāthapindikos weilte, da meinte der ehrwürdige Sāriputto, der ehrwürdige Zwerg Bhaddiyo habe noch um die Erlösung zu kämpfen. Deshalb wollte er den ehrwürdigen Zwerg Bhaddiyo noch weiter durch mannigfache Lehrdarstellungen anleiten, anspornen, aufrichten, beseligen. Der Erhabene bemerkte das.

Aus diesem Anlass tat der Erhabene aus seiner Schau folgenden Ausspruch:

"Zerbrochen hat er das Rad schon, ist wunschlos.

Getrocknet die Strömung, nie fließt sie mehr,

nie wieder rollt das zerbrochene Rad:

das ist das Ende des Leidens!"



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Wir sollten also keine unqualifizierte Antwort geben, und sagen, dass wir einen erkennen können oder dass wir es nicht können, wie die Lehrer in den Lehrhallen der Tempel es tun, die sich in solchen Dingen gern dogmatisch geben.

„Wo könnten wir einem Arahant begegnen?“

Wir müssen den Arahant im Erlöschen der geistigen Befleckungen suchen. Begeht Euch nicht hektisch auf die Arahant-Suche im Wald, in einem Kloster, in einer Höhle, auf einem Berg, in einem Dorf, einer Stadt oder einem Meditations-Zentrum. Sucht den Arahant vielmehr im Ausmerzen der Befleckungen. Führt alle Tests, Untersuchungen oder Experimente durch, welche Euch das Erlöschen der Befleckungen beweisen. Ist das geschehen, dann braucht Ihr nicht mehr suchen und Euch bemühen. Ihr werdet es selbst wissen: Der Arahant ist dort, wo die Befleckungen ausgemerzt werden.

„Laien-Anhänger können doch keine Arahants sein, oder?“

Hütet Euch auch hier vor einer unqualifizierten Antwort und behauptet nicht, dass sie es sein können oder dass sie es nicht sein können. Diese Frage sollte mit dem Hinweis beantwortet werden, dass ein Arahant den Laienstand und das Mönchstum gleichermaßen transzendiert hat. Nehmt bitte zur Kenntnis, dass der Glaube, jemand, der Arahant geworden sei, müsse sich beeilen und innerhalb von sieben Tagen ordinieren oder sterben, eine leichtfertige Behauptung von Lehrern späterer Zeit ist. Sie erscheint nur in Kommentaren, Sub-Komentaren und anderen derartigen nach-kanonischen Werken. Ein Arahant muss immer Laienstand und Mönchstum transzendieren. Niemand kann einen Arahant zum Laien machen (d.h. zur weltzugewandten Person), aber er lebt auch über und jenseits des Mönchs-Standes.

Stellt also keine Behauptungen auf, ob ein Arahant im Hause leben kann oder nicht. Selbst wenn sie einen Arahant ergreifen und ihn zwingen würden, im Hause zu leben, könnten sie doch niemals einen Hausvater aus ihm machen. Er hat beides, Laien- und auch Mönchstum, transzendiert.